

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 24 (1942)  
**Heft:** 31

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Frauenblatt

## Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Demoskopi-Verlag, Winterthur  
Verantwortung: Margit Frey u. G., Stadelstrasse 84, Zürich 2, Telefon 72975. Postfach-Roma VIII 12438  
Abonnenten-Verwaltung, Druck und Expedition: Buchverlag Winterthur u. G., Telefon 22252, Postfach-Roma VIII 15 56

Infektionspreis: Die einpaltige Mitteilungszeile oder auch deren Raum 16 Rp. für die Schweiz, 30 Rp. für das Ausland / Refektorium: Schweiz 45 Rp., Ausland 75 Rp. Giffirgebühren 50 Rp. / Keine Verbindlichkeit für Placierungsvorschläge der Inserate / Infertionschluss Montag Abend

## Nachrichten

der Woche

### Inland

Der Bundesanleihe wurde das mit 177.604 Unterzeichnete Verzeichnisse übergeben für die Umwandlung der Anleihebescheinigungen für Wehrmänner in Alters- und Sintererhebungs-Verzeichnisse eingereicht.

Die Gemeinden Schönen, Mels und Nufenen haben bei einer Abstimmungsversammlung von 93 Prozent das Konzessionsgesuch zur Errichtung des Staales Rheinwald und des Großtraumeres Sintererhein einstimmig bewilligt.

Am 1. August werden die britischen Wehrmänner nach noch an jene Schiffe abgeben, die mit offenen Schiff Warrants (Permits) versehen sind. Damit werden auch die dem Schweizerischen Meeres- und Handelsrecht unterworfenen Schiffe betroffen. Die Warrants sind Erlaubnisbescheinigungen mit einer Gültigkeitsdauer von 6 Monaten, die zu verschiedenen Entscheidungen in Bezug auf die Seefahrt, Besatzung, Besichtigung von Schiffen, die Besichtigungen und die Fahrt durch die britische Blockadezone berechtigen.

Die für Juli gültigen Höchstpreise für rationierte Nahrungsmittel gelten ununterbrochen auch für den Monat August. Die Preisobergrenzen für die frühesten Kartoffelarten sind vom 27. Juli an auf höchstens 28 Fr. je 100 Kilo festgesetzt.

### Ausland

Auf der norwegischen Insel Lelazaas wurden wegen Entschuldigens zweier SS-Offiziere sämtliche Wohnstätten zerstört und die ganze Bevölkerung deportiert. Die Männer zu Zwangsarbeit nach Deutschland, die Frauen in ein Internierungslager und alle über sechs Jahre alten Kinder in Erziehungsanstalten gebracht. Dänische sind die Auslieferung eines neuen militärischen Verbandes verweigert, der als SS-Verband mit Aufgaben an der inneren Front betraut werden soll.

**Wir lesen heute:**  
Nicht 10%, nur 0,4% Rhesoidungen  
Die Mission der Schweiz  
Ist Skandinavien ein Erziehungsmittel?  
Die Mobilisation der Schweizer Frauen und Mädchen  
Was wissen Sie vom Briefgeheimnis?

### Heimat

Goettfried Bodnenblut

Wie waren wir in dieses Land der Ehen  
So Holz und froh, als wär's der Heimat Haus,  
Durch alle Dörfer kühle Zubertraus,  
Und nimmer müde des ein Ende werden.  
  
Das fanden wir? Die bittlichen Verden  
Der Wälder uren hin in Not und Gram,  
Und doch und wieder kreuzt die Hände aus  
Nach Mammens Macht mit gierigen Gebärden.  
  
Von alters ist verflucht das Erdgebilde,  
Wo Brüder lachend ihre Brüder mordten  
Und sittersd hien vor jedem Götzenbilde.  
  
Wir aber lauchten ewigen Wäldern,  
Uns ist verflucht die Welt der Staubegebilde,  
Gut oder Land ist unsere Heimat worden.

Nach dem amtlichen Bericht des Roten Kreuzes sind in Griechenland vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1941 insgesamt 40.000 Griechen verhungert. Im März 1942 verhungerten im Griechenland täglich 500 Menschen. Quarantänelager sind noch immer an einigen Orten die Bekämpfung der Befehlungsstufen fort.

### Kriegsauläufe

Dhron: Hofow am Klowischen Meer, ein Industrie- und Handelszentrum, über das Hauptleitungen aus dem Kaukasus führen, ist gefallen. Die deutschen Truppen haben den unteren Don in breiter Front überbrückt und die Städte Wotinsk und Nowotichlaf genommen. Stalingrad ist als Hauptziel unmittelbar bedroht. Bei Woronesch unternehmen russischen Truppen behändlich neue Angriffe und haben auch einigen Befehlungsstufen ergriffen. Nach Berichten aus Russland soll im Kaukasus eine voll ausgebildete

und kriegsfähig ausgebildete Armee stehen, die noch nicht zum Einsatz gekommen ist. Russische Flugzeuge haben mehrere Königsberge bombardiert.

Wafem: Der deutsch-britische Luftkrieg hat eine wesentliche Verschärfung erfahren. Die Engländer bombardierten mit starken Kräften Duisburg im Ruhrgebiet. Auch gegen Hamburg richteten sie unter zwei Malen heftige Angriffe, die erhebliche Zerstörungen zur Folge hatten, sowie Angriffe auf die besetzten Gebiete in Holland, Belgien und Frankreich. Die Deutschen bombardierten besonders die Industrie- und Hafenstädte Mitteldeutschlands und Birmingham.

Yorabafrika: Bei El Alamin dauert die Schlacht weiter an. General Rommel's Offensiv ist haderlos geblieben; der Araber-Kontingente auf beiden Seiten führt zu nachlässigen Erfolgen. In der Hauptlinie befindet sich der Kampf gegenwärtig auf Artillerie- und Luftkugel.

## Zum 1. August

Einem Monat bevor das dritte Kriegsjahr zu Ende gehen wird, darf unser Land wieder in vollem Frieden seinen nationalen Feiertag begehen. Immer schwerer lastet der Krieg mit allen seinen Grausamkeiten auf der ganzen Welt, immer tiefer in Not und Elend verfallen die kriegführenden Völker, immer furchtbarer wüten Hunger, Gewalttätigkeit und Grausamkeit in den besiegten und befreiten Ländern. Wenige Länder nur sind es noch, über welche die Kriegswirte nicht hinweggeht, und wie das Wunder einer Dasei in der Wüste liegt unser kleines Land noch unberührt da. Wir wissen es: Es ist nicht unser Verdienst, daß es so ist, es ist nicht eine Belohnung dafür, daß wir besser waren als die andern. Es ist eine Gnade. Nicht als Gnade. Nicht Gnade aus Mitleidenschaft, Gnade aus Vortessend. Wir wissen nicht, warum wir dieser Gnade teilhaftig sind, aber wir fühlen, daß diese Gnade uns Verpflichtungen auferlegt. Es sind verschiedene Arten von Verpflichtungen, materielle und geistige. Da ist die Pflicht durchzuhalten, rein materiell; zu leben, gesund, stark, leistungsfähig zu bleiben als ein Volk, das kräftig und abwehrfähig handhaben will, was auskommen kann. Dafür heißt es arbeiten, pflanzen, ernten, einteilen, sparen, sich einschränken und abhauen mit Anprüden, die in einer andern Zeit erlaubt sein könnten, aber die heute in krafter Gegenjah stehen zu dem Verantwortungsgesetz, das jeder gegenüber dem Ganzen haben muß. Große „heldische“ Opfer sind bekanntlich im allgemeinen leichter zu bringen als kleine, alltägliche. Heute liegt das große Opfer für unser Land und seine geistige Unabhängigkeit aus tausend kleinen Opfern zusammen. Sie willig zu bringen vermehrt unsere Stärke.

Wenn wir von der Not um uns herum und in der ganzen Welt hören, dann fühlen wir etwas vom Sinn der Gnade, die über uns haftet. Darum, daß irgendwo in der Welt noch ein Volk sei, das die helfende Hand reichen könne den andern, daß irgendwo in der Welt es noch Menschen gebe, die Zeit, Kraft, Geld und Nahrungsmittel haben, um sich der Not der andern anzunehmen, darum, daß an einem Ort in unserer Kulturstaaten eine Stätte noch intakt sei, von der aus Ströme der Liebe sich ergießen können in alle Gefangenenlager, zu allen Bekannten und Heimatlosen, und daß

ein Land noch sei, in dem Flüchtlinge, Verfolgte, Internierte Gastrecht und Zuflucht finden, da r um wohl soll unser Land im Herzen Europas bewahrt bleiben. Und da liegt für uns die Verpflichtung.

Um diese Verpflichtung aber erfüllen zu können, bedarf es einer geistigen Haltung, die wohl unser Volk als Ganzes befolgt, die aber noch nicht die unbedingte Haltung jedes Einzelnen ist. Und doch muß jeder Einzelne Mitverantwortung haben. Eigene zunehmende Schwächen, knapper werdende Lebensmittel, höher und höher ansteigende Preise dürfen uns nicht abhalten zu helfen, wo es nur tut. Auch im eigenen Land brauchen viele Hilfe, denn auch bei uns gibt es Tausende, auf denen die Last der Zeit schwer liegt.

Wenn wir auf diesen mehr ins Materielle gehenden Verpflichtungen, liegt aber auf uns eine große geistige Verpflichtung. Vielen ist die Selbstverpflichtung, vielen scheint sie zu schwer. Es ist denkbar, und es wäre möglich, daß Gott einzelne Völker auserwählen, und vor der Brandfahne des Krieges bewahren wollte, damit sie so den andern dienen. Undenkbar aber, und unmöglich ist es, daß Gott vor allen Völkern eines erwähle, daß es herrsche über alle, daß es verfluche, vernichte, martere und austreibe, alles, was nicht seines Blutes und nicht seines Sinnes ist. Wenn Gott uns die Gnade erwählt, uns zu bewahren, um dem lebenden Bruder in der ganzen Welt zu dienen und Hilfe zu bringen, dann haben wir aber auch die heilige Pflicht, einzustehen mit allen zu Gebote stehenden Kräften für Recht und Gerechtigkeit, für Glaubens- und Gewissensfreiheit, für eine Freiheit des Geistes und der Seele, die Recht und Unrecht noch zu messen wagt an absoluten, d. h. göttlichen Maßstäben und nicht nur an jenen des menschlichen Nützlichkeitsstandpunktes. Es kann sein, daß eine solche geistige Haltung Opfer von uns als Volk, Opfer von jedem Einzelnen von uns verlangen wird. Aber wollen wir freien Schweizer bleiben, feiger uns verhalten als all die Tausende in der ganzen Welt, die um ihrer Ueberzeugung der ganzen Welt, die um ihrer Ueberzeugung der ganzen Welt willen auf den Schlachtfeldern verbluten, in der Gefangenenschaft leiden, in Kerker schmachten und überall unmögliche Qualen auf sich nehmen? Das sind die Kämpfer, von denen Gottfried Keller singt:

## Aufruf zur Bundesfeier-Aktion 1942

Das Ergebnis der diesjährigen Bundesfeier-Aktion ist dem Schweizerischen Samariterbund und der Schweizerischen Nationalpension zugesagt. Beides sind Werte, die unsere warme Sympathie verdienen. Durch die Nationalpension helfen wir Schweizerischen Wehrmännern und ihren Familien, die irgendwo durch den Dienst am Vaterland in Not geraten sind. Das Bundesfeierkomitee will dem Schweizervolk neuerdings Gelegenheit geben, seinen Dank an die Armee und an unsere wackeren Wehrmänner durch eine hochherzige Tat zu bekunden. Das Schweizervolk wird am 1. August diesen Ruf verstehen und freudig seine enge Verbundenheit mit der Armee aufs neue bekundigen. Der Schweizerische Samariterbund entlastet eine ungemein rege und fruchtbare Tätigkeit. Er hat im Laufe dieses Jahres die Zahl seiner Sektionen auf über tausend erhöht und will so durch das ganze Land ein Netz hilfsbereiter Stationen legen. Seine Mitglieder, die eine gute Ausbildung genossen, sind stets bereit, bei Unfällen und Katastrophen selbstlos einzuspringen und die für den Erfolg oft entscheidende erste Hilfe zu bringen. In gewaltiger, beunruhigendstürmischer Anstrengung werden hier die Kräfte bereitgestellt, um in der Stunde der Not dem Lande wie der Armee zu dienen, Wunden zu verbinden und zu heilen. Auch dieses große Werk christlicher und bürgerlicher Liebe darf auf unsern Dank und auf unsere wertvolle Unterstützung Anspruch erheben. Gedenken wir alle am 1. August dieser beiden Werte und damit auch des Vaterlandes, dem sie dienen. Schmücken wir stolz unsere Brust mit dem Bundesfeier-Abzeichen, das wir immer so auch dieses Jahr das Zeichen unserer Zusammengehörigkeit und unserer dankbaren Treue zum Lande sein soll!

Philipp Etter, Bundespräsident.

Das ist die Kraft, die nimmer flücht  
Und immer wieder streuet,  
Das gute Blut, das nie verdirrt,  
Gefühlsvoll bereitet!  
Solang noch Morgenwind  
Vor der Sonne weht,  
Wird nie der Freiheit Feindeschar  
In Nacht und Schlaf verwehrt!

Am 1. August legt das Schweizervolk in dunkler Zeit wieder der Heimat den Schwur der Treue ab.  
Wer diese Heimat kann nicht bestehen, wenn wir nicht auch dem Geiste die Treue halten, aus dem heraus sie gewachsen ist: Kirchlich, frei und Mut. Nur der Geist ist freiheit.

Lieber Gott! Mache diese Welt besser — und fange bei mir an!

Gebet eines christlichen Offiziers. (Aus Rebellensatz.)

## Der erste 1. August

Fl. Studer-v. Goumoens.

Das war im Jahr 1891. Ich war damals ein 12-jähriges Landmädchen. In Freiheit dreht sich, aber immerhin beständig; aber halt in einer langweiligen Stadt. Ich fand fast für mich, daß eine solche, wie überhaupt alles in der Stadt außer der Musik langweilig ist wurden wir, meine jüngere Schwester und ich ganz zu Hause unterrichtet. In jenem Sommer beging die Stadt ihren 70-jährigen Gründungsfest. Unglück, Festlich, lustig, Empörung, eine hohe Zeit für die andere ab. Wir auf dem Lande waren festab. Zwei gingen die Eltern an das Festspiel, der ältere Bruder als junger grün-roter Wagnersänger machte in bittrischen Umgang mit den viel auch anziehen durften. Denn kam die Einladung auch für die „Waidli“, das Festspiel zu sehen, und sie erstarrten feierten wir wieder in unsere ländliche Einmalen zurück, den Kopf voll historischer Bilder, und die Seele voll patriotischer Melodien. Carl Manningers Hingernarr wurde an allen öffentlichen Orten, den Festen, gezeigten und gezeigt. So schmeierte er auch war für unschätzbare Finger, aufsteigend er doch, und mußte alle Sonntage zum schwarzen Kaffee dem Herrn Papa vorgespielt werden. (Ein Teil der Dreier, der wir nicht laschten.)  
Während nun in Bern die Wogen wochenlang hochgingen und fest um fest über die alte Vaterstadt dahinrauschte und das bekannte Wärentemal in ungewohnter Schwingungen verlegte, täte sich das Schweizervolk auf die Feiertage 600-jährigen

Bestehens der Eidgenossenschaft. Bis zu diesem Jahr wurde der Jakobstag mit Höhenstern gefeiert, zur Erinnerung an die Schlacht bei St. Jakob an der Aare, wo auf meine kindlichen höchsten Begehrung der „Reid“ auf die Nase bekommen hatte.“ Wenn die Feuer drüben auf allen Höhen brannten, war ich immer zu Holz, wie wenn ich selber dabei gewesen wäre. Es ist überaus merkwürdig, wie das Festspiel, das ich empfand in Kindheit, die in der stillen Weisheitigkeit des Landlebens alle erhaltenen Eindrücke so viel verarbeiten, und in ganz veränderlicher Art sich zu eigen machen können.  
Wenn die vorbereiteten Auftritte der Stadt Bern, die wir alle mit uns, als wir alle glücklich werden hatten, stündlich hundert an uns vorüber zogen waren, so wurden wir nun dafür recht aktiv werden für die erste Bundesfeier. Denn das war nun schließlich eine Angelegenheit für das ganze Land, und nicht nur für „die Stadt“. Natürlich waren Sommerferien außer dem Gymnasialferien-Winter waren noch andere Ferien-Kinder da; sonst wäre es gar nicht richtig gewesen. Nicht nur eins, am liebsten drei oder vier, ein Jahr haben ein anderes Mädchen: Vater hatte da so ein bestimmtes Schema, den Festen mit „also“ vorbereiten. Der lebende Zuschauer, der meist aus meinem Vater allein, in den Ferien die und da erweitert durch meinen Bruder, bestand, behauptete, daß die ganze Front unserer vom Diast geleiteten Hauses mit Lambions garantiert werden sollte. Da die Fabelle sehr lang und hoch war — es war ein altes Schloß aus der Rähringenszeit —, so mußte mir diese Lambions natürlich selber faktieren, eine Beschäftigung, die uns tagelange in Atem hielt und die Eltern jeglicher weiteren Beschäftigungstherapie, wie Räten, Familienleben, Nebenbete büßen etc., entloh. Vater hätte

einige junge Tantenmädchen, mein Bruder sagte keine neue Seiten davon als wir Waidli; in die Mitte kam ein großer Raab, der oben weit vorstand und auf den die Kreise gelehrt wurde. Mutter füllte offene und inoffizielle Wagen, um rotes und weißes Papier in schweren Mengen zu kaufen, und eine Fläche Del (so seltsam Reiten!). Und vor andern Dams- und Herren-Kinder mußten nun das Papier einlesen, und es „transponieren“ zu machen. Dann wurde es in Streifen geschnitten und um die Waidli-Reihen gefesselt, und so wurden am laufenden Band dieser 80-100 Lambions, prompt billig und mit solidem Stand hergestellt. Schlußunter Feiertage war ein großer Baum, die von Sommerlaube, in der zwei mal im Jahr die flüssige Berneremphie gemalt, gebackt und „verstreut“ wurde, ein Kapitel, das auch zu der Dreier in Freiheit gehörte, denn in den Ferienferien und Beschäftigten mußten wir lagelange haben. Deshalb waren immer die Sommerferien die schönsten. Und dann war die Eisenbahn auch hier Wochen in den Ferien, so daß wenigstens ein ununterbrochen guter Einfluß ausgeht war. In den Sommerferien gehörte die Laube aber ganz uns Kindern und wurde a. B. der schönsten Wälder anständig besichtigt. Nur der ersten Waidli-Reihen hatten wir Bürgen mit leeren Fischen und Koffern, oder auf einer kleinen Treibe, die zu den Wohnräumen führte, viele mal Waidli-Reihen etc. etc. Und 1891 machte man Lambions. Am 1. August kamen sie in alle Häuser, immer ein weißes und ein braunes, und wir konnten den Abend und den Geist fest erkennen. Es gab dann auch Waidli — damals lagten wir: „wie nes Wärdli“ aus — heute würden man sagen „serien“, oder „Stümli“!  
Davon überzeugen wir uns, als wir am Abend am

„Wir haben von Gottes Gnaden eine schöne Freiheit, wir haben eigen Gewalt, Macht zu setzen und zu entfesen, wir haben eigen Stab und Siegel, Stoc und Galgen, wir sind Gott Lob keinem fremden Fürsten und Herren mit schuldig in keiner Wis und Weg, denn allein Gott dem Allmächtigen.“

Alter Eid an der Salzgemeinde von Avers.

Nicht 10%, nur 0,4% Ehescheidungen

Einblick in die Ehescheidungsbelegungen. Unter den schweizerischen Kantonen sind 1940 am wenigsten Ehescheidungen, das Glarobad hat die geringste und Lognonn die höchste Zahl...

Die Mission der Schweiz

Holland \* A. Nagaz

Wir glauben an die Schweiz. Wir lieben sie mit tiefer Liebe, lieben sie in Schmerz und Enttäuschung erst recht. Ihr Zerfall und Untergang wäre uns fürchterlich, unerträglich...

der Höhe des Egel emporgestiegen, zum erstenmal... Als sie die Höhe erreicht hatten, das eröffnete sich vor ihnen ein Bild, das ebenbürtig neben das Größte trat, was er je in aller Welt gesehen hat...

Frauen in der Kriegswirtschaft

Kanton Bern

Wie an der Delegiertenversammlung des Bernischen Frauenbundes am 22. Mai mitgeteilt wurde, ist die Gelegenheit, die das Bundesamt für Inn- und Aussen- und Arbeit 1941 den Frauen bot...

Ist Strafe ein Erziehungsmittel?

Schlagen wir heute eine Tageszeitung auf, so lesen wir nicht selten von harten, unerbittlichen Strafen, die in einzelnen Ländern für Vergehen irgendwelcher Art vollzogen werden...

entsieht man ihm die Möglichkeit, bald die Freiheit und steht das Kind ins Bett, aber der Erzieher spürt immer wieder, daß die Wirkung der Strafe nicht immer die gewünschte ist...

Kanton Neuchâtel

Die kantonale Kommission für landwirtschaftliche Erziehung meldet aus ihrem ersten Tätigkeitsjahr: Im Jahr 1940 wurden im Kanton Neuchâtel 183 Demonstrationen durchgeführt...

Freiheitskämpfer

Freiheitskämpfer auch als Heimarbeit. Anfragen an A. Büchel, Bern, Herrergasse 12. In der Schweiz sind die Freiheitskämpfer...

Der 1. August 1931, der 1. August 1942

Der 1. August 1931, der 1. August 1942. Von einer Wälderin. Ich klettere in meinen Wälder-Erinnerungen nach und finde aus dem Sommer-Jahre 1931 ein verblasstes Zeitungsbild...

Die Feiertage des 1. August

Die Feiertage des 1. August. zu der die Runderbeiter in langem Kampfbogen betätigt waren, gedenkte sich hier besonders ein druckvoller Akt als ein nationaler Feiertag...

Wattentoni

Wattentoni gedenkte in einfachen bewiesenen Worten der Bedeutung des Tages, und wie er, so sehr auch der weisse Bundeskommissioner, 2003 in der Schweiz im Laufe der Jahrhunderte...

de, ... gegen die ...

And die Frauen fordern die garungs- freie Traubenverwertung!

Am letzten Herbst ...

... Es ist unabhängig ...

Nachdem diese ...

... Nach dem ...

... 21,780 ...

... 21,780 ...

... von den 1590 ...

... Das uneres ...

... (Ankündigung ...)

Genf ... Hotel La Résidence ...

Und wir? ...

Zur Mobilisation der Schweizer Frauen und Mädchen

Die freiwillige ...

Das es sich ...

Die Schweizer ...

Wie die ...

Was wissen Sie ...

Vom FHD

Das Gelöbnis der FHD

Ich, ...

der Ehre, Unabhängigkeit und Freiheit!

Ich setze mich ...

Mein Wahlpruch ...

Gott und der Heimat!

Kurse und Tagungen

Voranzeige

Dier große ...

nisses genötigt ...

Dari der Mann ...

Streifzug ins Ausland

Streifzug ins Ausland

Weibliche ...

Neuerscheinungen

Dr. E. E. ...

Rauk und ...

Blätter zur ...

Lichen Opfermut der finnischen Frauen und Mädchen

Im den ...

Vielerorts ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

den von Auffäßen aus der Feder erster Kunstförderer bezieht, welche in allgemeinverständlicher Sprache gehalten sind. Als Mitarbeiter finden wir unter anderem Prof. Dr. Ernst Bircher, Prof. Dr. Delaun, Dr. Walter Sauerländer und verschiedene andere bekannte Kunsthistoriker. Das Jahresabonnement für 6 Hefen für die Schweiz beträgt Fr. 12.—, Derangeder: Albert Rüegg, Nebelstrasse 43, Zürich 17. Die 22 Hefen für die Auslandskunden kosten Fr. 15.—, Derangeder und Mitarbeiter den Wert nicht verlieren, haben wir eines Tages vielleicht doch noch eine Schweizerische Kunstzeitschrift.

**Sohn Bircher-Men: Neue Bircher-Rezepte**  
(Basler-Berlin)

Diese Ernährungshefte wird täglich interessanter, seit wir gründerweise sind, mehr und mehr über den Tag auskommen. Die Verfasserin, die schon jahrelang Bionearbeit geleistet hat mit der Verbreitung einer gelunden Ernährung, gibt uns in den „150 Salat-Preisen“ eine Menge wertvoller Anregungen und

Vorschläge. Interessante Nährwerttabellen bereichern das kleine Werk und dokumentieren deutlich, daß niemand Angst vor Unterernährung zu haben braucht, wenn er diese Aufschübe, die sich auf Jahrzehnte alte Erfahrungen stützen, richtig befolgt.  
R. M. Enderlin.

**Ratgeber für unsere Hausfrauen**

Das Gastwerk der Stadt Zürich veröffentlicht seit mehr als einem Jahr allmähentlich zeitgemäße, gute Rezepte in der Sprache, sowie wertvolle Hinweise auf dem Gebiet des Einkaufens, des Einfaßens, des Sparenden, der Vorrathaltung usw. Über 200 erprobte Kochanweisungen und Winke sind nun in einer hübschen Sammelmappe als „Ratgeber für die Hausfrauen“ zusammengestellt, mit einem Einleitungswort von Ständerrat Dr. F. Z. Wahlen. Neue Mitteilungen können fortlaufend eingereicht werden. Preis des Ringbuches Fr. 4.50 (per Nachnahme 4.90), zu beziehen beim Beratungsdiens, Gastwerk Zürich.

**Reaktion**  
Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Limmatstrasse 25. Telefon 3 22 03 (abw. abend).  
Wiederholung: El. Studer, St. Georgenstr. 68, Winterthur, Telefon 2 68 69

**Reaktion**  
Korrespondenz: Anna Gezog-Gerber, Zürich, Freudenbergstrasse 142, Telefon 8 13 03.  
Berlin  
Genossenschaft Schweizer Frauenblatt; Briefkasten: Dr. med. h. c. Ede. Rübli-Spiller, Kläberstrasse (Zürich).

**PRIVATKOCHSCHULE von ELISABETH FÜLSCHER**  
PLATTENSTRASSE 86, ZÜRICH 7  
TELEFON 244 61

**KOCH-KURS**

Beginn: 11. August  
29. Sept.  
je vormittags  
Dauer: 6 Wochen

Zeitgemäße und gepflegte Küche, 4. Auflage des Kochbuches (Selbstverlag)

**I komplette Aussteuer samt Bettinhalt**  
zu Fr. 1170.—  
Umsatzsteuer inbegriffen!  
Jawohl, das gibt es!

Eine Aussteuer zu Fr. 1170.—, das gibt es heute noch, aber nur bei Möbel-Pfister. Wir bieten Ihnen zu diesem äußerst vorteilhaften Preis eine komplette Aussteuer, bestehend aus:

1. Doppelschlafzimmer
2. Bettinhalt samt Federzeug
3. Wohn-Schlafzimmer samt Schlafcouch
4. Radiofach, Blumenständer, Küchenschiebel

Schweizer Arbeit

Vergleichen Sie überall — dann jeder gewissenhafte Vergleich führt zurück zu Möbel-Pfister. Postkarte genügt — schon morgen erhalten Sie per Post unverbindlich die detaillierten Gratis-Prospekte über diese Jubiläumsaussteuer.

Nur wegen der 60 Jahre billiger!

**Möbel-Pfister & Co.**  
Zürich: Walthersplatz  
Basel: Mittel-Rheinstrasse  
Bern: Schanzenstrasse 1  
Fabrik in Sube b. Narau

Wahlzimmer erhalten gegen Ausweis auf alle Möbel 5% Rabatt, auch H.D., P.H., D., Ortwahl u. Luftschutz. Die Aussteuer ist in unseren Preisen inbegriffen.

60 Jahre Möbel-Pfister  
60 Jahre Qualität

Vermeiden Sie Verluste mit

**BERKEL**

Waagen und Schneidemaschinen



**BERKEL-Fabrik ZÜRICH**  
Hohstr. 535 Tel. 553 01

**Maggi Würze**



verbessert Ihre Suppen

**SCHAFFHAUSER WOLLE**



**Genf Hôtel des Familles**  
Christliches hospiz, vis-à-vis Bahnhof  
Herstige Zimmer mit allem Komfort von Fr. 4.50  
Mit voller oder halber Pension von Fr. 8.—10.—

Das Vertrauenshaus für

BETT-TISCH- und KÜCHENWASCHE in Leinen und Halbleinen

Leinenweberei Bern AG, Bern  
City-Haus Bubenbergrplatz 7

**Walliser Aprikosen**

brutto kg. > 10 15  
1. Auswahl Fr. 10.— 19.50 29.—  
2. Auswahl Fr. 9.— 17.50 26.—  
Franko. Dondalax, Charat, 4 702-3 5 (Wallis)

**DRUCK-ARBEITEN**

liefert vorteilhaft und gewissenhaft

Buchdruckerei Winterthur A.G.

**CALI**



Für den gepflegten Familienstisch einen unzerbrechlichen freisenswärmer

Marke ges. geschützt Patent 217.720  
Leicht und handlich — Rost aufklappbar  
Grosse Heizwirkung  
Erhältlich im guten Fachgeschäft  
Generalvertrieb und Bezugsquellenachweis:  
Guido Mayer, Lausanne

Neu eröffnet

**Hotel Seidenhof**

Zürich 1, Sihlstr. 719 vis-à-vis Jelmoli  
Telephon 3 66 11

Alle Zimmer mit fließ. Wasser u. Telefon ab Fr. 5.— bis 7.—  
Frühstück Fr. 1.75 - Kein Trinkgeld  
Kein Bedienungszuschlag

Im Herbst: Neu-Eröffnung des Restaurants  
Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften

**Koffer**

in allen Größen und Ausstattungen immer vorteilhaft im Spezialgeschäft

**Bosshardt & Erb**  
ZÜRICH  
Nimmweg 120  
Niederdorfstr. 53

Wo kauft die Frau in Zürich?

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstkonserven

Enorme Auswahl

**Damen-Blusen**

vom einfachen bis feinsten Genre, Rayonne, Seide u. Feingewebe, couponfrei

von **MÜLLER Sommerau**  
THEATERSTR. 8, BELLEVUE, ZÜRICH

Metzgerei Charcuterie  
Zürich 1  
Schützengasse 7  
Telephon 3 47 70  
Filiale Bahnhofplatz 7

Durch die höhere Ausmahlung des Rohmaterials sehen die Teigwaren etwas dunkler aus als früher, sind aber deswegen nicht weniger gut und ausgiebig.

**Meyer's Teigwaren**

sind immer noch vorzüglich in Qualität und Geschmack. Sie fahren gut damit!

**GESCHW. MEYER, Teigwarenfabrik, Lenzburg**  
gegr. 1890

**Trockenvollei**

hilft frische Eier sparen!

**HANS GIGER BERN**

Gutenbergrasse 3 Telefon 2 27 35

**Derektiv-Klitter** streng diskret  
erstes Spez.Büro

Schaft Klarheit in Verträgen, Ehesachen, Vermögens-Prozessen, Erbschaften und in allen Rechts- & Verwaltungs-Fällen.  
Lüwensstr. 56, Bahnhof Zürich, Tel. 3 29 40  
Derektiv-Studio Zürich & Fremdenpolizei

**DAS HAUS DER SPEZIALBROTE**

**Buchmann**  
ST. GALLER BÄCKEREI

CONDITOREI

Man hört nur ein Lob über:

**Dr. BIRCHER's VOLLKORNBROT**  
**BUCHMANN's SPEZIALGRAHAMBROT**  
als Abwechslung zum Vollbrot

Hauptgeschäft: Uetlibergstr. 65-67, Tel. 526 48 Zürich  
Lieferung ins Haus  
Verkaufsstellen: Filiale Döckerstr. 179, Tel. 5 99 17  
18 Filialen des Konsum-Baer-Pfister Co., A.-G., 30 Conditoreien und Lebensmittelgeschäfte Zürichs

**Zeitgemäße Kochbüchlein**

**Elektrisch kochen.** Praktische Winke für unsere Hausfrauen. 48 Seiten, 20 Abbildungen. 12. Auflage . . . . . Fr. 1.50  
**Cuisine à l'électrique!** Conseils pratiques pour les ménagères. 48 p., 20 illustrations. 12e édition . . . . . Fr. 1.50  
**Elektrisch backen.** Bewährte Grundrezepte und Winke. 32 Seiten, 9 Abbildungen. 5. Auflage . . . . . Fr. —.90  
**Beeren-Rezepte.** Zusammengestellt für den elektrischen Herd. Tiedruck, 48 Seiten, 16 ganzseitige Bilder, in vierfarbigem Umschlag. 2. Auflage . . . . . Fr. 1.50  
**Schafft Vorrat!** Anleitung zum Haltbarmachen von Früchten und Gemüsen. 16 Seiten, 10 Abbildungen, in farbigem Umschlag. 3. Auflage . . . . . Fr. —.80  
**Dörren.** Bereitung, Lagerung, Rezepte, 7 Illustrationen und ausführliche Tabellen, in farbigem Umschlag. 2. Auflage . . . . . Fr. 1.50  
**Schäpe des fruits et légumes au four électrique.** Préparation, conservations, recettes. 24 pages, 7 illustrations . . . . . Fr. —.80  
**Sparsam kochen.** Rezepte, 32 Seiten, 12 Illustrationen, in farbigem Umschlag. 4. Auflage . . . . . Fr. 1.20  
**Fett sparen und doch gut kochen.** 16 Seiten, 8 Illustrationen auf Kunstdruckpapier . . . . . Fr. —.70  
**Moins de graisse . . . mais bonne cuisine.** 19 pages, 8 illustrations sur papier couché . . . . . Fr. —.70  
**1942 Zeitgemäße kochen.** Rezepte und Menus, auch für Fleischlose Tage. 28 Seiten, 3. Auflage . . . . . Fr. —.80

**Aufklärungs-Schriften**

Verkehrsregeln für den Strombenutzer. 16 Seiten, 16 Bilder . . . . . Fr. —.20  
Ce que tout consommateur d'électricité doit savoir. 16 pages, 16 illustrations . . . . . Fr. —.20  
Hilf aufklärer! 16 Seiten, 7 Bilder . . . . . Fr. —.20

**VERLAG DER ELEKTROWIRTSCHAFT**  
Schweizerische Gesellschaft für Elektrizitäts-Verwertung  
Bahnhofplatz 9, Zürich 1  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt beim Verlag

**TAPETEN. WANDSTOFFE. VORHÄNGE**

**Tapeten Spörri**

TEL: 36.660 · ZÜRICH · FÜSSLISTRASSE 6



**Zuger Email** **RASCH GEPUTZT UND SOLID**

METALLWARENFABRIK ZUG

